

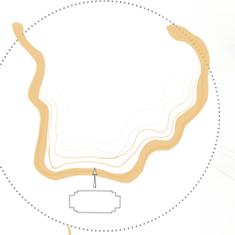
EISBACH | ARCHITEKTUR UND ENTRÉE

PARK IM EINKLANG

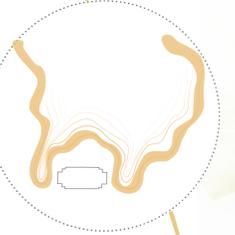
DAS BAND
Topographie, Vegetation, Wege



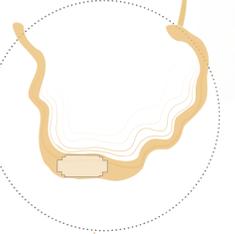
HISTORIE
Schella Plan B



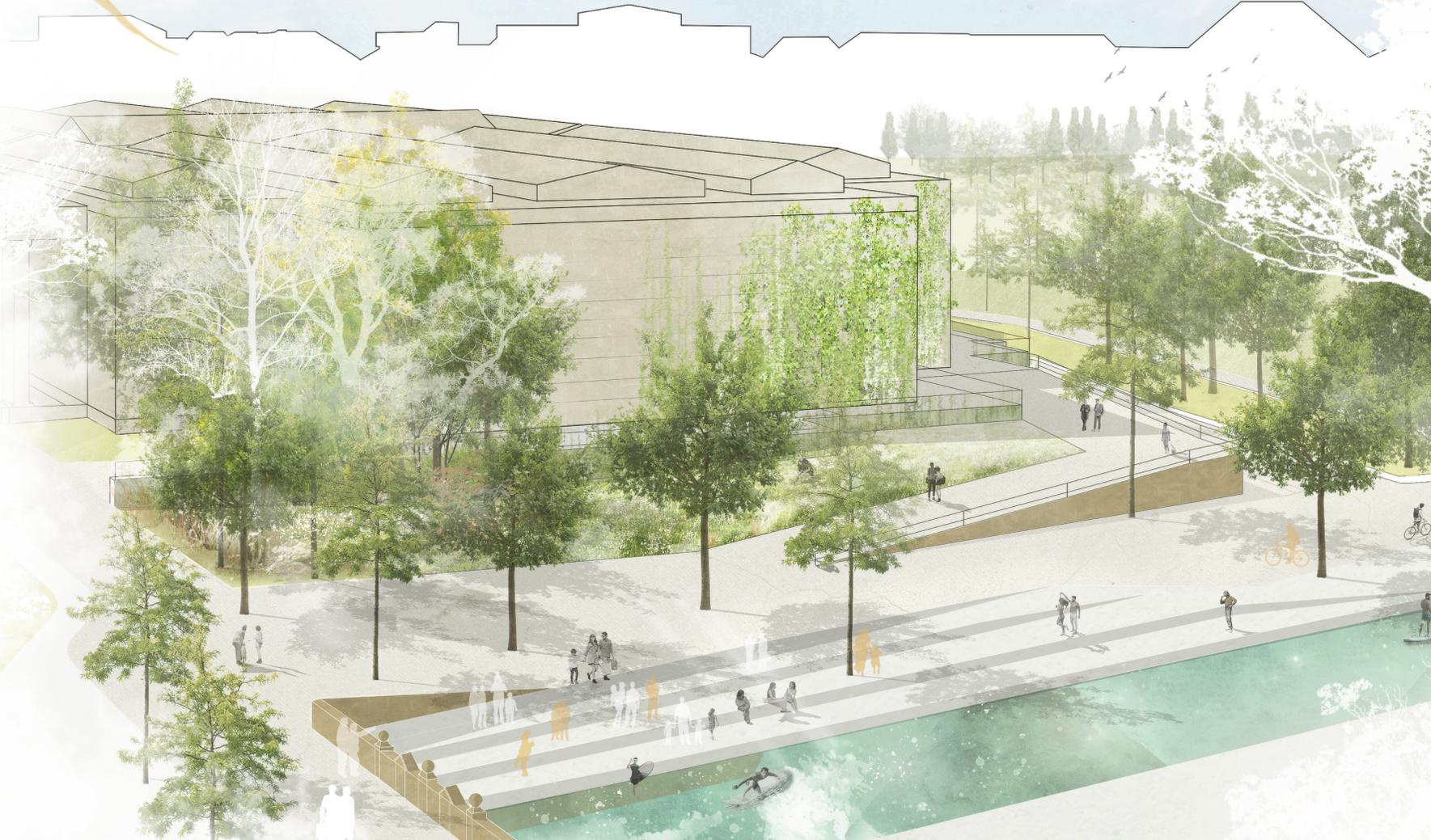
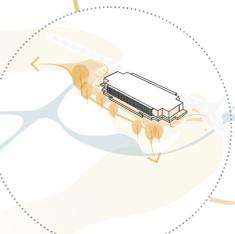
HEUTE
Stauchung des Bandes



PLAN C
„Einführung“ des Bandes



ARCHITEKTUR UND PARK
IM EINKLANG



KONZEPT

Der konzeptionelle Ansatz beschäftigt sich mit der Vegetation, der Topographie und den Wegen, welche gemeinsam ein Band formen, das den Englischen Garten einsäumt. Historisch bedingt wurde dieses Band jedoch in seiner ehemaligen Form gestört. Der vorliegende Entwurf setzt sich zum Ziel, die Südkante als Auftakt in den Landschaftsgarten in seiner ursprünglichen Funktion wiederherzustellen und die einnehmende Architektur des Haus der Kunst mit Hilfe des „Bandes“ durch eine großzügige Gestaltung zu integrieren.

TOPOGRAPHIE

Um das Haus der Kunst in den topographisch geprägten Freiraum einzubinden, werden die Ost- und Westflanke mit einer Böschung sowie einer barrierefreien Rampe ausgestattet. Steinernen Stufen an der Eisbachwelle schaffen außerdem eine Gleichstellung des Außenraums mit der massiven Architektur.

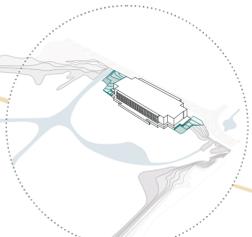
VEGETATION

Für die gestalterische Eingliederung des Gebäudes werden die Fassaden großzügig begrünt. Auf horizontaler Ebene erhalten die Platten des Sockels um das Haus der Kunst breite Grünfugen. Ein grünes Band auf den ehemaligen Parkplatzflächen schafft eine Beziehung zwischen Architektur und Park.

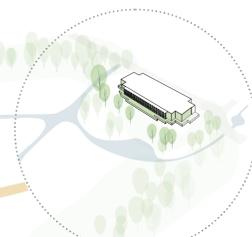
WEGE

Viele kleine Wege schaffen derzeit ein kleinteiliges Netz, welches nicht alle Räume direkt zugänglich macht. Diese Wege werden großzügig zusammengefasst und gestalten somit einen Entrée-Bereich für eine attraktive Zugänglichkeit in den Englischen Garten. Eine Brücke aus Granit überwindet die räumliche Trennung durch den Eisbach.

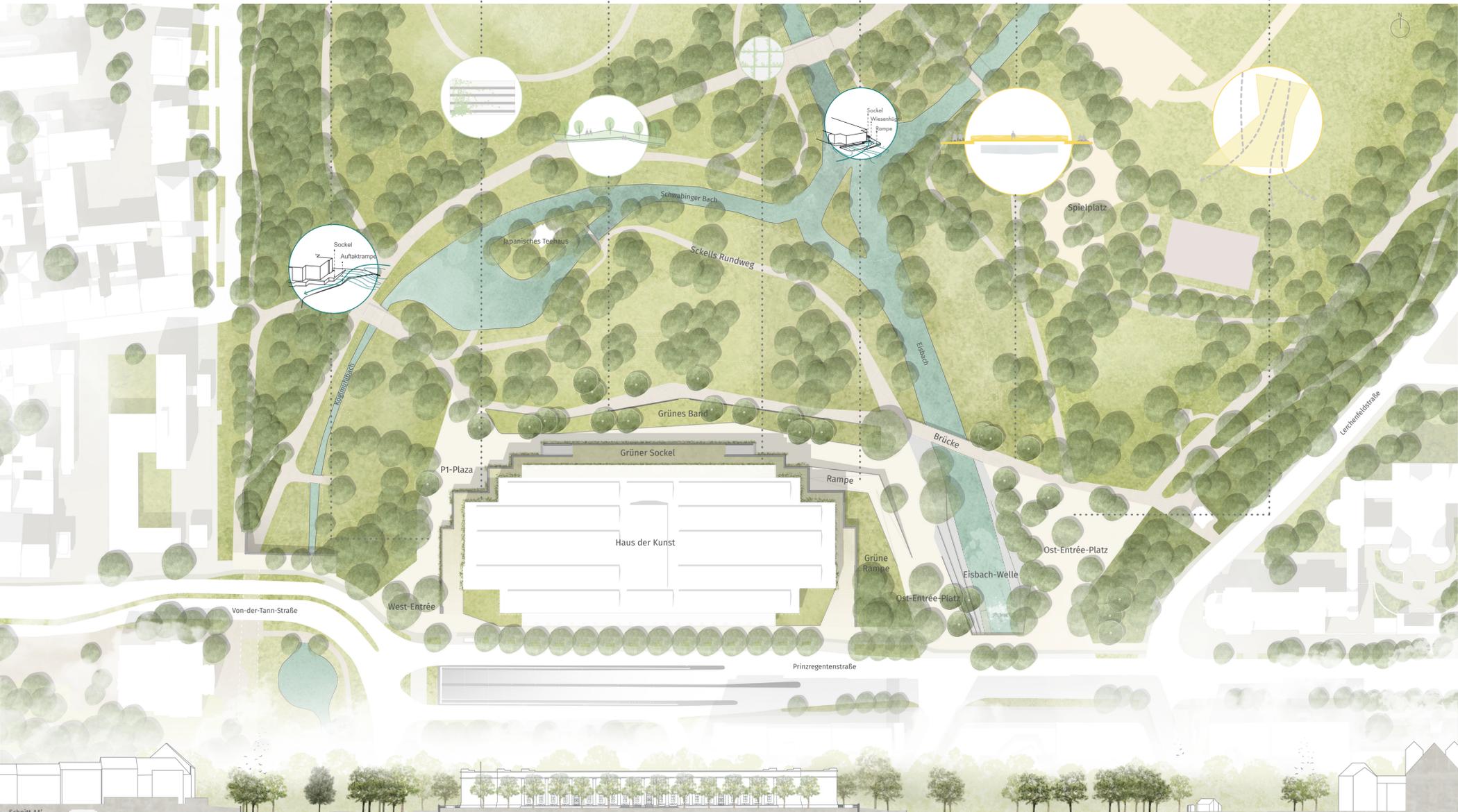
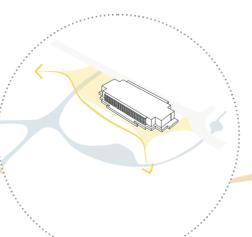
Topographische Integration



Stärkung der Grünverbindung



optimiertes Wegesystem



Schnitt AA'